

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung am 5 April 1877 unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Dr. Anton Jussel.

Gegenwärtig sämmtliche Abgeordnete mit Ausnahme der Herren: Bischof Amberg, Graf Belrupt, Carl Ganahl, Dr. Fetz und Joh. Georg Witzemann.

Regierungsvertreter: Herr Hofrath Carl Ritter v. Schwertling.

Beginn der Sitzung 11 1/4 Uhr Vormittags.

Landeshauptmann: Hohe Versammlung! Gerecht den Anforderungen des Gesetzes, welches im § 6 der Landesordnung die Dauer der Landtagsperiode nicht an die Zahl der Landtagssessionen, sondern an den Zeitraum von 6 Jahren knüpft hat das Allerhöchste kaiserliche Patent vom 20. v. M. auch den im Spätjahre 1871 gewählten Landtag von Vorarlberg abermals und zwar in einen: Jahresabschnitt, welcher dem nunmehr regelmäßige:: Lauf der Reichsverwaltung entspricht, auf heute hieher, an den gesetzlichen Versammlungsort einberufen, um auf Grundlage der bestehenden Verfassung die laufenden Angelegenheiten der gesetzmäßigen Erledigung zuzuführen.

Ihr Erscheinen, verehrteste Herren Abgeordnete! begründet den ernstesten Willen, den edlen Absichten unseres hochherzigen Monarchen pflichtgemäß zu entsprechen, und ich heiße Sie daher herzlich willkommen.

Sowie der gute Freund sich in der Noth bewährt, hat auch die Bevölkerung des Landes Vorarlberg durch ihr Verhalten in der schweren Zeit, welche der Weltgang, der allgemeine Laus der Dinge herbeigeführt hat, ihre aufrichtige Treue und Anhänglichkeit an Kaiser und Reich in unverfänglicher und beredter Weise bekundet; denn seitdem die tiefgreifenden Schwierigkeiten des Tages nach Innen und Außen in ihren vollen Umrissen hervorgetreten, lauscht die Bevölkerung besorgnißvoll auf alle Nachrichten über den weiteren Verlauf, mustert mit Ängstlichkeit alle Abstufungen der Entwicklung und Abwicklung,

6

schwankt hin und her in kummervollem Hangen und Bängen, aber schließlich hält sie im Vertrauen auf den guten Stern Österreichs, auf das Recht, das am Ende Recht finden muß, an der Hoffnung auf günstige Lösung, auf Lösung unter mindest möglicher Schädigung des Reiches fest. Diese Hoffnung hält denn auch die Bevölkerung des Landes bei Muth, belebt ihre Vaterlandsliebe und stärkt dieselbe. So sehr auch die zu Grunde gelegenen allgemeinen Verhältnisse beklagt werden, so gereicht es doch dem h. Hause zur Genugthuung, dieser ahnenwürdigen Gesinnung der Bevölkerung des Landes bei diesem feierlichen Anlasse Ausdruck zu leihen und hinsichtlich der besonderen Wünsche und Klagen des Landes noch beizufügen, daß die Vertagung ihrer Berücksichtigung eben in Hinblick auf die zwingenden Verhältnisse, wenn auch noch so schwer, doch ohne Klage hingenommen werden.

So wurde mit stummem Schmerze die Zurücknahme der Arlbergbahn-Vorlag im h. Abgeordnetenhaus als gleichbedeutend mit der neuerlichen Verschiebung der Erfüllung eines gewiß berechtigten Wunsches des Landes nach zeitgemäßem engeren Anschlusse an das Reich zur Kenntniß genommen. Ist denn doch die Vorarlberger Bahn ihrer Bestimmung gemäß nur ein Anfangsstück der Arlberg Bahn, das Ketteglied einer Weltbahn, wurde als solches bewilligt und hergestellt und es ist auch die unmittelbare Fortsetzung durch Beschließung einer darauf gerichteten Resolution zu

sichern gesucht worden. Diese Bahn hat als Sackbahn, ja als Sackbahn unter den ungünstigsten Verhältnissen, nämlich abgeschnitten durch die Scheidewand des Arlberges, von allem Hinterlande in völliger Isolirung von allen österreichischen Bahnen, gestellt unter die schwierigsten Concurrenz- und Betriebsverhältnisse, schon gleich bei ihrer Eröffnung vor 5 Jahren einen bedeutenden Verkehr, insbes. einen überraschend großen Personenverkehr entwickelt und dieser Verkehr findet sich seither stätig, trotz aller ungünstigen allgemeinen Verhältnisse, Jahr für Jahr im Steigen, sie hat daher alle gehegten Erwartungen vollständig gerechtfertigt und wenn sie nun doch zum Verdruß des Landes und zu Lasten des Reiches zu den nothleidenden, zu den der Staatshilfe bedürftigen Bahnen gehört, so liegt der Grund darin, weil ihr die Lebensader über den Arlberg abgeschnitten ist, weil sie verhängnißvoll hingehalten ist, wider ihre Bestimmung, wider ihre Natur durch so lange Zeit als Sackbahn ein Nothleben zu fristen. Mit der Hoffnung aus baldige günstige Wendung der widerwärtigen allgemeinen Verhältnisse zählt auch die Bevölkerung des Landes mit aller Zuversicht darauf, daß die h. k. k. Staatsverwaltung ohne Verzug die Arlbergbahn - Vorlage wiederum in Gang setzen und endlich zum Frommen des Reiches und zur Erfüllung eines gerechten Wunsches des Landes Vorarlberg dies Werk der wirklichen Ausführung zuführen werde. Aus gleichen Gründen trägt die Bevölkerung des Landes auch die gleiche Rücksicht hinsichtlich ihrer Wünsche wegen Verbauung des Rhein und wegen endlicher Richtigstellung der alten Landesforderung aus der Marschkonkurrenz, knüpft aber auch die gleiche Hoffnung auf den Fall der gehofften endlichen Besserung der Zeiten. Trotz aller Ungunst der Zeiten ist aber doch das Jahr nicht ein Jahr des Stillstandes im Lande, denn auch im abgelaufenen Jahre wurden mit Muth und Ausdauer alle Kräfte aufgeboten, um die Verhältnisse zu verbessern, Nothständen abzuwehren und so in Förderung des allgemeinen Besten nicht hinter anderen Kronländern, soweit es die bescheidenen Mittel und Gränzen erlauben, zurückzubleiben.

Die Industrie ist bei ihren soliden Gebarungsverhältnissen in der Lage gewesen, dem Arbeiterstand die Hand zu bieten, Arbeitseinstellungen hintanzuhalten.

Dadurch ist denn auch den Gewerben die volle Beschäftigung gewahrt geblieben und die Landwirthschaft gedieh unter den unermüdeten Anstrengungen des landwirthschaftlichen Landes-Vereines und des Landesviehversicherungs-Vereines, sowie der Bienenvereine.

Während die Irren in den Anstalten zu Valduna, arme und arbeitsunfähige Leute in Gemeindearmenhäusern einer humanen Versorgung sich erfreuen, und verwahrloste Kinder dortselbst angemessener Erziehung unterzogen werden, während die Krankenkassen für Arbeiter, zur Hintanhaltung augenblicklicher Nothstände, sich um weitere zwei solcher Kassen vermehrt haben, hat die ganze übrige Bevölkerung ein thätiges und strebsames Leben bekundet, Arbeitsamkeit und Sparsamkeit waren die Losungsworte, und fanden in den Spar- und Vorschußvereinen nachhaltige Unterstützung. Wie der

7

Rechenschaftsbericht nachweist, haben auch die Gemeindevertretungen in ihrem Eifer für das allgemeine Beste nicht nachgelassen und neben Besorgung der ordnungsmäßigen Gemeindeverwaltung auch sonst die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinden zu bessern gesucht; ja einzelne Gemeinden haben in dieser Richtung Außerordentliches geleistet.

Das Selbstbestimmungs- und Selbstverwaltungsrecht hat tiefere Wurzel gefaßt und bethätiget sich in maßvoller und verständiger Ausübung

desselben. Dadurch ist denn auch der Sinn für das allgemeine Beste mehr und mehr erwacht und gediehen.

So möge denn nun auch die hohe Landesvertretung bei ihrem Streben für das Wohl des Reiches und des Landes mit gewohntem Eifer die Amtsführung des Landes - Ausschusses der Prüfung unterziehen, und für den weiteren Fortlauf der Landes- und Gemeindeverwaltung durch Schaffung der gesetzlichen Mittel Vorsorge treffen.

Vorerst lassen Sie uns aber noch Allerhöchst dessen gedenken, der hochherzig seine Völker zur Theilnahme an der Gesetzgebung und Verwaltung mit zugelassen und Allh. welcher auch namentlich aus Liebe zum Volke, aus Liebe und Sorge für das Beste des Landes, den hohen Landtag auf heute hieher einberufen hat.

Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser Franz Josef I. von Österreich lebe Hoch! (Dreimalige begeisterte Hochrufe der ganzen Versammlung.)

Ich erkläre hiemit den Landtag für eröffnet, und zähle auf die Zustimmung des hohen Hauses wenn ich meiner Freude hiemit Ausdruck gebe, daß abermals unser hochverehrtester Herr Hofrath Se. Hochwohlgeboren Herr Carl Ritter von Schwertling berufen ist, die Vertretung der h. k. k. Regierung in dieser Session zu führen und wir können seiner freundlichen Mitwirkung zuversichtlich entgegensehen.

Regierungsvertreter: Hochgeehrte Herren! Nahezu während zweier Landtagsperioden ist mir die Ehre zu Theil geworden, die Regierung in diesem h. Hause vertreten zu können, und ich kann nur meiner Befriedigung Ausdruck geben, daß es mir auch in letzter Session dieser Periode gestattet ist, in dieser Eigenschaft fungiren zu können. - Ich erlaube mir daher die Herren im Namen der Regierung und auch persönlich freundlich zu begrüßen und wünsche Ihrer diesmaligen leider nur sehr kurzen Thätigkeit den besten Erfolg.

Regierungsvorlagen sind mir keine zugekommen.

Im klebrigen mögen die Herren überzeugt sein, daß ich zu Allem, was zur Förderung Ihrer Arbeit dient, bereitwilligst beitragen werde.

Landeshauptmann: Der Hochwürdigste Herr Bischof Amberg hat hieher angezeigt, daß er durch Amtsgeschäfte verhindert ist, vor Montag die Reise hieher anzutreten. Ich denke, die hohe Versammlung werde diese Anzeige zur genehmigenden Kenntniß nehmen. Ebenso hat Herr Carl Graf Belrupt hieher angezeigt, daß er nicht in der Lage war, heute schon zu erscheinen, daß er jedoch morgen hier eintreffen werde.

Ich schreite nun zur Tagesordnung

Erster Gegenstand ist der Rechenschaftsbericht des Landes-Ausschusses. - Ich sehe einem Antrage über die formelle Behandlung dieses Gegenstandes entgegen.

Dr. Huber: Ich glaube den Antrag stellen zu dürfen, es sei dieser Gegenstand gleich wie in früheren Sessionen auch in der gegenwärtigen einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Comitee zur Vorberathung und Berichterstattung zu überweisen.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, so nehme ich den des Herrn Dr. Huber als zugestanden an und ersuche daher die Wahl von 5 Mitgliedern und zwei Ersatzmännern vorzunehmen (Wahl)

Ich ersuche die Herren v. Gilm und Dr. Huber das Skrutinium zu übernehmen. (Geschicht.) D. Gilm: 14 Stimmzettel wurden abgegeben.

8

Dr. Huber: Das Wahlergebniß ist Folgendes: es erhielten die Herren Peter Jussel, Rinderer, Christian Ganahl, und Rheinberger je 13 Stimmen, Dr. Huber je 12, Rhomberg 8 und Schmid 7 Stimmen.

Landeshauptmann: Es ist richtig. Es sind sonach die Herren Peter Jussel, Rinderer Christian Ganahl, Rheinberger und Dr. Huber als Ausschußmitglieder und die Herren Rhomberg und Schmid als Ersatzmänner gewählt.

Der zweite Gegenstand ist der Voranschlag des Landesfondes für das Jahr 1878. – Ich sehe auch hierüber einem Antrage behufs der formellen Behandlung dieses Gegenstandes entgegen.

Thurnher: Ich glaube dieser Gegenstand dürfte sachgemäß dem soeben gewählten Comitee für den Rechenschaftsbericht zugewiesen werden.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird nehme ich den des Herren Abgeordneten Thurnher als zugestanden an.

Voranschlag des Grundentlastungsfondes pro 1878.

Es dürfte sich auch dieser Gegenstand zur Überweisung an das bereits gewählte Comitee eignen. – Da kein anderer Antrag gestellt wird, so nehme ich diesen als zugestanden an.

Voranschlag des Landes-Culturfondes pro 1878.

Auch dießfalls dürfte die Überweisung des Gegenstandes an das bereits aufgestellte Comitee den bisherigen Vorgängen im hohen Hause entsprechen, und soferne kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich diesen Vorschlag als zugestanden an. (Zugestanden.)

Ich werde daher diese drei Voranschläge dem Ausschusse, welcher für den Rechenschaftsbericht eingesetzt wurde, überweisen.

Hiemit ist die Tagesordnung erschöpft.

Ich bestimme die nächste Sitzung auf morgen den 6. April 10 Uhr Vormittag mit folgender Tagesordnung:

1. Vorlage der Akten wegen Einführung eines Grundbuches im Lande Vorarlberg.
2. Haushaltsrechnung der Landesirrenanstalt Valduna pro 1876.
3. Voranschlag der Landesirrenanstalt pro 1877.
4. Vorlage des Landesausschusses in Betreff Einrichtung der Direktorswohnung in der Landesirrenanstalt Valduna.
5. Vorlage des Landesausschusses wegen Erhöhung des Gehaltes für das Verwaltungsorgan der Landesirrenstalt.

6. Vorlage des Landesausschusses wegen Feststellung einer Taxe für die Aufnahme in den Gemeindeverband von Feldkirch.

7. Vorlage des Landesausschusses über den Jahresbericht in Betreff des Standes des Veterinärwesens im Jahre 1876.

8. Vorlage des Landesausschusses in Betreff der Vorstellungen von Sparkassen und Vorschußvereinen wegen Einschreitens um Steuerbefreiung.

9. Gesuch des Ausschusses des juridischen Unterstützungsvereines in Wien um einen Beitrag aus dem Landesfonde.

10. Vorlage des Landesausschusses wegen Vorkehrungen zur Heranbildung eines technischen Organes des Landes-Ausschusses.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß 11 3/4 Uhr Vormittag.

Druck und Verlag von J. N. Teutsch in Bregenz.



Vorarlberger Landtag.

I. Sitzung
am 5. April 1877

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Dr. Anton Jussel.

Gegenwärtig sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme der Herren: Bischof Amberg, Graf Belrupt, Carl Ganahl, Dr. Feß und Joh. Georg Wihemann.

Regierungsvertreter: Herr Hofrath Carl Ritter v. Schwertling.

Beginn der Sitzung 11¹/₄ Uhr Vormittags.

Landeshauptmann: Hohe Versammlung! Gerecht den Anforderungen des Gesetzes, welches im § 6 der Landesordnung die Dauer der Landtagsperiode nicht an die Zahl der Landtagsessionen, sondern an den Zeitraum von 6 Jahren knüpft hat das Allerhöchste kaiserliche Patent vom 20. v. M. auch den im Spätjahre 1871 gewählten Landtag von Vorarlberg abermals und zwar in einem Jahresabschnitt, welcher dem nunmehr regelmäßigen Lauf der Reichsverwaltung entspricht, auf heute hieher, an den gesetzlichen Versammlungsort einberufen, um auf Grundlage der bestehenden Verfassung die laufenden Angelegenheiten der gesetzmäßigen Erledigung zuzuführen.

Ihr Erscheinen, verehrteste Herren Abgeordnete! begründet den ernstesten Willen, den edlen Absichten unseres hochherzigen Monarchen pflichtgemäß zu entsprechen, und ich heiße Sie daher herzlich willkommen.

Sowie der gute Freund sich in der Noth bewährt, hat auch die Bevölkerung des Landes Vorarlberg durch ihr Verhalten in der schweren Zeit, welche der Weltgang, der allgemeine Lauf der Dinge herbeigeführt hat, ihre aufrichtige Treue und Anhänglichkeit an Kaiser und Reich in unverfänglicher und beredter Weise bekundet; denn seitdem die tiefgreifenden Schwierigkeiten des Tages nach Innen und Außen in ihren vollen Umrißen hervorgetreten, lauscht die Bevölkerung besorgnißvoll auf alle Nachrichten über den weiteren Verlauf, mustert mit Aengstlichkeit alle Abstufungen der Entwicklung und Abwicklung,

schwankt hin und her in kummervollem Gange und Bangen, aber schließlich hält sie im Vertrauen auf den guten Stern Oesterreichs, auf das Recht, das am Ende Recht finden muß, an der Hoffnung auf günstige Lösung, auf Lösung unter mindest möglicher Schädigung des Reiches fest. Diese Hoffnung hält denn auch die Bevölkerung des Landes bei Muth, belebt ihre Vaterlandsliebe und stärkt dieselbe. So sehr auch die zu Grunde gelegenen allgemeinen Verhältnisse beklagt werden, so gereicht es doch dem h. Hause zur Genugthuung, dieser ahnenwürdigen Gesinnung der Bevölkerung des Landes bei diesem feierlichen Anlasse Ausdruck zu leihen und hinsichtlich der besonderen Wünsche und Klagen des Landes noch beizufügen, daß die Vertagung ihrer Berücksichtigung eben in Hinblick auf die zwingenden Verhältnisse, wenn auch noch so schwer, doch ohne Klage hingenommen werden.

So wurde mit stummem Schmerze die Zurücknahme der Arlbergbahn-Vorlage im h. Abgeordnetenhaufe als gleichbedeutend mit der neuerlichen Verschiebung der Erfüllung eines gewiß berechtigten Wunsches des Landes nach zeitgemäßem engeren Anschlusse an das Reich zur Kenntniß genommen. Ist denn doch die Vorarlberger Bahn ihrer Bestimmung gemäß nur ein Anfangsstück der Arlberg Bahn, das Kettenglied einer Weltbahn, wurde als solches bewilligt und hergestellt und es ist auch die unmittelbare Fortsetzung durch Beschließung einer darauf gerichteten Resolution zu sichern gesucht worden. Diese Bahn hat als Sackbahn, ja als Sackbahn unter den ungünstigsten Verhältnissen, nämlich abge- schnitten durch die Scheidewand des Arlberges, von allem Hinterlande in völliger Isolirung von allen österreichischen Bahnen, gestellt unter die schwierigsten Concurrrenz- und Betriebsverhältnisse, schon gleich bei ihrer Eröffnung vor 5 Jahren einen bedeutenden Verkehr, insbes. einen überraschend großen Personenverkehr entwickelt und dieser Verkehr findet sich seither stätig, trotz aller ungünstigen allgemeinen Verhältnisse, Jahr für Jahr im Steigen, sie hat daher alle gehegten Erwartungen vollständig gerechtfertigt und wenn sie nun doch zum Verdruf des Landes und zu Lasten des Reiches zu den nothleidenden, zu den der Staatshilfe bedürftigen Bahnen gehört, so liegt der Grund darin, weil ihr die Lebensader über den Arlberg abge schnitten ist, weil sie verhängnißvoll hingehalten ist, wider ihre Bestimmung, wider ihre Natur durch so lange Zeit als Sackbahn ein Nothleben zu fristen. Mit der Hoffnung auf baldige günstige Wendung der widerwärtigen allgemeinen Verhältnisse zählt auch die Bevölkerung des Landes mit aller Zuversicht darauf, daß die h. k. k. Staatsverwaltung ohne Verzug die Arlbergbahn-Vorlage wiederum in Gang setzen und endlich zum Frommen des Reiches und zur Erfüllung eines gerechten Wunsches des Landes Vorarlberg dies Werk der wirklichen Ausführung zuführen werde. Aus gleichen Gründen trägt die Bevölkerung des Landes auch die gleiche Rücksicht hinsichtlich ihrer Wünsche wegen Verbauung des Rhein und wegen endlicher Richtigtstellung der alten Landesforderung aus der Marschkonkurrenz, knüpft aber auch die gleiche Hoffnung auf den Fall der gehofften endlichen Besserung der Zeiten. Trotz aller Ungunst der Zeiten ist aber doch das Jahr nicht ein Jahr des Stillstandes im Lande, denn auch im abgelaufenen Jahre wurden mit Muth und Ausdauer alle Kräfte aufgeboden, um die Verhältnisse zu verbessern, Nothständen abzuwehren und so in Förderung des allgemeinen Besten nicht hinter anderen Kronländern, soweit es die bescheidenen Mittel und Gränzen erlauben, zurückzubleiben.

Die Industrie ist bei ihren soliden Gebahrungsverhältnissen in der Lage gewesen, dem Arbeiterstand die Hand zu bieten, Arbeitseinstellungen hintanzuhalten.

Dadurch ist denn auch den Gewerben die volle Beschäftigung gewahrt geblieben und die Landwirthschaft geht unter den unermüdeten Anstrengungen des landwirthschaftlichen Landes-Vereines und des Landesviehversicherungs-Vereines, sowie der Bienenvereine.

Während die Irren in den Anstalten zu Balduna, arme und arbeitsunfähige Leute in Gemeindearmenhäusern einer humanen Versorgung sich erfreuen, und verwahrloste Kinder dortselbst angemessener Erziehung unterzogen werden, während die Krankenkassen für Arbeiter, zur Hintanhaltung augenblicklicher Nothstände, sich um weitere zwei solcher Klassen vermehrt haben, hat die ganze übrige Bevölkerung ein thätiges und strebsames Leben bekundet, Arbeitsamkeit und Sparsamkeit waren die Lösungsworte, und fanden in den Spar- und Vorschußvereinen nachhaltige Unterstützung. Wie der

Rechnenschaftsbericht nachweist, haben auch die Gemeindevertretungen in ihrem Eifer für das allgemeine Beste nicht nachgelassen und neben Besorgung der ordnungsmäßigen Gemeindeverwaltung auch sonst die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinden zu bessern gesucht; ja einzelne Gemeinden haben in dieser Richtung Außerordentliches geleistet.

Das Selbstbestimmungs- und Selbstverwaltungsrecht hat tiefere Wurzel gefaßt und bethätigt sich in maßvoller und verständiger Ausübung desselben. Dadurch ist denn auch der Sinn für das allgemeine Beste mehr und mehr erwacht und gediehen.

So möge denn nun auch die hohe Landesvertretung bei ihrem Streben für das Wohl des Reiches und des Landes mit gewohntem Eifer die Amtsführung des Landes-Ausschusses der Prüfung unterziehen, und für den weiteren Fortlauf der Landes- und Gemeindeverwaltung durch Schaffung der gesetzlichen Mittel Vorseege treffen.

Vorerst lassen Sie uns aber noch Allerhöchst dessen gedenken, der hochherzig seine Völker zur Theilnahme an der Gesetzgebung und Verwaltung mit zugelassen und Allh. welcher auch namentlich aus Liebe zum Volke, aus Liebe und Sorge für das Beste des Landes, den hohen Landtag auf heute hieher einberufen hat.

Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich lebe Hoch! (Dreimalige begeisterte Hochrufe der ganzen Versammlung.)

Ich erkläre hiemit den Landtag für eröffnet, und zähle auf die Zustimmung des hohen Hauses wenn ich meiner Freude hiemit Ausdruck gebe, daß abermals unser hochverehrtester Herr Hofrath Se. Hochwohlgeboren Herr Carl Ritter von Schwertling berufen ist, die Vertretung der h. k. k. Regierung in dieser Session zu führen und wir können seiner freundlichen Mitwirkung zuversichtlich entgegensehen.

Regierungsvertreter: Hochgeehrte Herren! Nahezu während zweier Landtagsperioden ist mir die Ehre zu Theil geworden, die Regierung in diesem h. Hause vertreten zu können, und ich kann nur meiner Befriedigung Ausdruck geben, daß es mir auch in letzter Session dieser Periode gestattet ist, in dieser Eigenschaft fungiren zu können. — Ich erlaube mir daher die Herren im Namen der Regierung und auch persönlich freundlich zu begrüßen und wünsche Ihrer diesmaligen leider nur sehr kurzen Thätigkeit den besten Erfolg.

Regierungsvorlagen sind mir keine zugekommen.

Im Uebrigen mögen die Herren überzeugt sein, daß ich zu Allem, was zur Förderung Ihrer Arbeit dient, bereitwilligst beitragen werde.

Landeshauptmann: Der Hochwürdigste Herr Bischof Amberg hat hieher angezeigt, daß er durch Amtsgeschäfte verhindert ist, vor Montag die Reise hieher anzutreten. Ich denke, die hohe Versammlung werde diese Anzeige zur genehmigenden Kenntniß nehmen. Ebenso hat Herr Carl Graf Belrupt hieher angezeigt, daß er nicht in der Lage war, heute schon zu erscheinen, daß er jedoch morgen hier eintreffen werde.

Ich schreite nun zur Tagesordnung

Erster Gegenstand ist der Rechenenschaftsbericht des Landes-Ausschusses. — Ich sehe einem Antrage über die formelle Behandlung dieses Gegenstandes entgegen.

Dr. Huber: Ich glaube den Antrag stellen zu dürfen, es sei dieser Gegenstand gleich wie in früheren Sessionen auch in der gegenwärtigen einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Comitee zur Vorberathung und Berichterstattung zu überweisen.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird, so nehme ich den des Herrn Dr. Huber als zugestanden an und ersuche daher die Wahl von 5 Mitgliedern und zwei Ersatzmännern vorzunehmen (Wahl)

Ich ersuche die Herren v. Gilm und Dr. Huber das Scrutinium zu übernehmen. (Geschieht.)

v. Gilm: 14 Stimmzettel wurden abgegeben.

Dr. Huber: Das Wahlergebniß ist Folgendes: es erhielten die Herren Peter Juffel, Kinnerer, Christian Ganahl, und Rheinberger je 13 Stimmen, Dr. Huber je 12, Rhombert 8 und Schmid 7 Stimmen.

Landeshauptmann: Es ist richtig. Es sind sonach die Herren Peter Juffel, Kinnerer, Christian Ganahl, Rheinberger und Dr. Huber als Ausschußmitglieder und die Herren Rhombert und Schmid als Ersatzmänner gewählt.

Der zweite Gegenstand ist der Voranschlag des Landesfondes für das Jahr 1878. — Ich sehe auch hierüber einem Antrage behufs der formellen Behandlung dieses Gegenstandes entgegen.

Thurnher: Ich glaube dieser Gegenstand dürfte sachgemäß dem soeben gewählten Comité für den Rechenschaftsbericht zugewiesen werden.

Landeshauptmann: Da kein anderer Antrag gestellt wird nehme ich den des Herren Abgeordneten Thurnher als zugestanden an.

Voranschlag des Grundentlastungsfondes pro 1878.

Es dürfte sich auch dieser Gegenstand zur Ueberweisung an das bereits gewählte Comité eignen. — Da kein anderer Antrag gestellt wird, so nehme ich diesen als zugestanden an.

Voranschlag des Landes-Culturfondes pro 1878.

Auch dießfalls dürfte die Ueberweisung des Gegenstandes an das bereits aufgestellte Comité den bisherigen Vorgängen im hohen Hause entsprechen, und soferne kein anderer Antrag gestellt wird, nehme ich diesen Vorschlag als zugestanden an. (Zugestanden.)

Ich werde daher diese drei Voranschläge dem Ausschusse, welcher für den Rechenschaftsbericht eingesetzt wurde, überweisen.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Ich bestimme die nächste Sitzung auf morgen den 6. April 10 Uhr Vormittag mit folgender Tagesordnung:

1. Vorlage der Akten wegen Einführung eines Grundbuches im Lande Vorarlberg.
2. Haushaltsrechnung der Landesirrenanstalt Balduna pro 1876.
3. Voranschlag der Landesirrenanstalt pro 1877.
4. Vorlage des Landesauschusses in Betreff Einrichtung der Direktorswohnung in der Landesirrenanstalt Balduna.
5. Vorlage des Landesauschusses wegen Erhöhung des Gehaltes für das Verwaltungsorgan der Landesirrenanstalt.
6. Vorlage des Landesauschusses wegen Feststellung einer Taxe für die Aufnahme in den Gemeindeverband von Feldkirch.
7. Vorlage des Landesauschusses über den Jahresbericht in Betreff des Standes des Veterinärwesens im Jahre 1876.
8. Vorlage des Landesauschusses in Betreff der Vorstellungen von Sparkassen und Vorschußvereinen wegen Einschreitens um Steuerbefreiung.
9. Gesuch des Ausschusses des juridischen Unterstützungsvereines in Wien um einen Beitrag aus dem Landesfonde.
10. Vorlage des Landesauschusses wegen Vorkehrungen zur Heranbildung eines technischen Organes des Landes-Auschusses.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß 11 ³/₄ Uhr Vormittag.